

Radrennbahn Aigle, Samstag, 9. Februar 2019

Und wieder zieht es 7 unentwegte RSF-ler nach Aigle auf die Holzbahn. Nachdem es zunehmend schwieriger und auch bürokratischer geworden ist, in Grenchen die Bahn reservieren zu können, richten wir unser Augenmerk wieder nach Süden.

Da wir aber auch für Aigle zu wenig Anmeldungen aus dem RSF erhalten haben, was wir äusserst bedauern, mussten wir das Feld mit Auswärtigen auffüllen. Kurts Kollege Staub Hansjörg konnten wir unterwegs im Grauholz einladen, und Kaufmann Martin war als Zaungast und Fan mit dabei. Dank der Mithilfe des Sekretariates der UCI-Rennbahn wurden noch 4 Interessenten aus dem Gebiet Neuenburg zugezogen. So erfüllten wir wenigstens das notwendige Soll.

Peter Liebi führte uns mit dem Spiezer Vereinsbus (gesponsert von der Mobiliar) gekonnt nach Aigle, wo wir nach der Ankunft einen Kaffee und etwas zu knabbern genehmigten. Dann hiess es umziehen, und wir konnten zum ersten Mal unsere neuen Klubtrikots überziehen. Liebi Peter, Meier Otto, Weibel Franz, Ziegler Kurt, sogar der skiunfallbeschädigte Brunner Rolf und Schönmann Georges waren unsererseits zu dieser "Vernissage" anwesend.

So fassten wir stolz die Look-Rennräder und stiegen auf die Bretter, die die Welowelt bedeuten. Nach einer kurzen Einführung durch den "Moniteur" Pierre begannen wir unsere Runden zu drehen. Zuerst in Einerkolonne hinter dem Chef, um uns an die Bahn zu gewöhnen. So nach 10 Minuten kurze Pause und es erfolgte die Instruktion über das Fahren mit Ablösung. Zuerst sah alles ganz gut aus. Doch bald einmal übernahm ein Neuenburger die Führung und erhöhte das Tempo derart, dass das ganze Feld auseinander gerissen wurde. Das erfreute den Trainer ganz und gar nicht, und er erteilte uns eine schlechte Note.

Dann führte er die Wellenlinien an, das heisst in der Kurve hoch hinauf zur Balustrade, auf der Geraden hinunter zur schwarzen Linie, in der nächsten Kurve wieder hinauf, usw.

Den grössten Teil konnten wir nachher mit dem freien Fahren geniessen. Einzelnen oder in kleineren Gruppen drehten wir Runde um Runde.

Ein Einzelzeitfahren kurz vor Schluss zeigte die vorhandenen Fähigkeiten (und die restlichen Fitnessreserven) auf. Das Resultat war zweitrangig; die Zeiten schwankten zwischen 15 – 16 Sekunden. Jedenfalls waren am Schluss alle zufrieden und häppy. Es sollen in den ca. 1 ½ Stunden nahezu 35 km gefahren worden sein. Und alles wieder ohne Sturz oder Zwischenfall. Auch Martin hat zu Fuss einige Runden im Zuschauerbereich absoviert.

Vor der Rückfahrt genehmigten wir uns im Restaurant noch ein Bierchen, das tat der Kehle und Seele gut.

Auf der Heimfahrt wurde es allerdings im Auto immer ruhiger, es sind wohl einige während der Fahrt eingeschlafen. Nur Peter blieb hellwach und chauffierte uns gewissenhaft nach Spiez.

Und dort erwartete uns eine riesige Überraschung. Wir waren mit Partnerinnen bei Ruth und Martin Kaufmann zu einem herrlichen Spaghetti-Essen eingeladen. Mit allem Drum und Dran. Vielen herzlichen Dank!

